

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

## Extra-Blatt.

Freiberg, 2. Juni 1878.

Eine Schreckenskunde durchfliegt von Nenen die deutschen Gauen! Auf unseren greisen, ehrwürdigen Kaiser wurde am heutigen Sonntag Nachmittag abermals ein ruchloses Attentat verübt. Nachstehende Meldungen, die nach Möglichkeit unsern ansässigen Lesern bereits mitgetheilt sind, gingen darüber ein:

Berlin, 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bei der heutigen Spazierfahrt Nachmittags halb 3 Uhr wurde abermals auf Kaiser Wilhelm geschossen. Der Kaiser, von der Kugel getroffen, kehrte nach dem Palais zurück. Derselbe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Schüsse fielen anscheinend aus einem Hause unter den Linden.

Berlin, 2. Juni Nachm. 5 Uhr. Der Kaiser ist am Arm und an der Backe verwundet. Die Verwundungen rühren von Rehpusten und Schrot her.

Berlin, 5 Uhr 50 Min. Der Mörder soll Doktor Nobiling sein, der sich unter den Linden eingemietet habe. Derselbe hat nach dem Attentat einen Selbstmordversuch gemacht.

Berlin, 2. Juni. Abends 7 Uhr. Der Kaiser ist zu Bette gebracht und in Behandlung der Aerzte Lauer, Langenbeck und Wilms. Eine Anzahl Schrotkörner ist entfernt; starker Blutverlust hat stattgefunden. Der Mörder verwundete, als man in seine Wohnung unter den Linden Nr. 18 drang, einen Hotelbesitzer, bevor er zum eigenen Selbstmordversuche schritt. Er ist nach dem Krankenhause geschafft. Als der Kaiser sich getroffen fühlte, setzte der mitfahrende Leibjäger sich zu ihm in den Wagen und führte den Kaiser in das Palais zurück. In Berlin herrscht naturgemäß eine immense Entrüstung. Große Massen strömen aus allen Stadttheilen nach den Linden. Um 7 Uhr Abends findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Berlin, 2. Juni Abends 7 Uhr 45 Min. Der Zustand des Kaisers giebt zur Zeit zu keinen ersten Besorgnissen Anlaß. Die Wunden sind ungefährlich. Bei dem Verbrecher wurden zahlreiche Waffen aufgefunden.

Berlin, 2. Juni, 8 Uhr 45 Min. Abends. Bulletin. Bei dem auf den Kaiser verübten Attentat sind zwei Schrotschüsse abgefeuert worden. Gegen 30 Schrotkörner drangen in das Gesicht, den Kopf, beide Arme und den Rücken ein. Keine der Wunden deutet auf unmittelbare Lebensgefahr. Se. Majestät leiden an heftigen Schmerzen, haben aber das Bewußtsein keinen Augenblick verloren. Das allgemeine Befinden hat sich wieder in erfreulicher Weise gehoben.

Berlin, Königliches Palais.

Doctor von Lauer.

Berlin, 2. Juni, 8 Uhr 27 Minuten Abends. Bekanntmachung des Polizei-Präsidiums. Als der Kaiser heute gegen 3 Uhr Nachmittag die Straße unter den Linden passirte, fielen aus der zweiten Etage des Hauses Nr. 18 unter den Linden zwei Schüsse, durch welche Se. Majestät mehrfach getroffen wurde. Der Thäter ist Dr. phil. Landwirth Karl Eduard Nobiling, geboren den 10. April 1848 zu Kollno bei Birnbaum, seit zwei Jahren in Berlin und seit Anfang Januar unter den Linden Nr. 18 wohnhaft. Derselbe wurde unmittelbar nach der That ergriffen und befindet sich in Haft. Die zwei Schüsse auf den Kaiser sind von ihm aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes aus einem mit Schrot geladenen Doppelgewehr abgegeben worden. Bei seiner Verhaftung brachte er sich, nachdem er mit bereitliegenden Revolvern auf in sein Zimmer eindringende Personen geschossen, eine schwere Verwundung am Kopfe bei. Nobiling ist der That geständig, schweigt aber hartnäckig über die Motive, die ihn zu derselben veranlaßten. Der Kaiser ist nach dem ausgegebenen Bulletin im Gesicht, am Kopf, beiden Armen und Rücken durch etwa 30 eingedrungene Schrotkörner verwundet.

Das Polizeipräsidium: Freiherr von Herzberg.

Der Mordmörder ist in der Krankenstation der Stadtvoigtei am Wolkenmarke in Haft. Augenblicklich befindet sich seine Mutter und die Aerzte bei ihm.